

Solidarische Bekundung der Rektorinnen der Grundschulen in Obervieland:

In großem Einvernehmen bedauern wir Schulleiterinnen der Region die Kürzung des Angebots für KiTa-Gruppen und Schulklassen auf der Kinder- und Jugendfarm Habenhausen. Die immer größer werdende Distanz unserer Schüler:innen zur Natur konnte auf der Farm in der Auseinandersetzung mit kindgerechten Inhalten aktiv und nachhaltig gemindert werden.

Unsere Bereitschaft, Projekte auf der Farm über die „Souveränen Verstärkungsmittel“ zu finanzieren, ist groß. Doch die gemessen an den anfallenden Kosten bescheidenen Summen, die den Schulen originär zur Bekämpfung der Folgen der Pandemie-Jahre zur Verfügung gestellt wurden, können die wegfallenden Mittel nicht einmal im Ansatz ersetzen. Zudem böte eine solche Finanzierung den engagierten Mitarbeiter:innen der Farm wieder einmal keine Sicherheit und Kontinuität.

Aus diesem Grund bekräftigen wir unsere Forderung nach dauerhafter und ausreichender Finanzierung der Angebote der Kinder- und Jugendfarm Habenhausen als naturnaher, außerschulischer Lernort durch die Ressorts Bildung und Soziales, die wir im November 2022 im Zuge unseres gemeinsamen Protestmarsches mit hunderten von Grundschulkindern aus Obervieland formuliert hatten. Wir sichern der Farm volle Unterstützung zu in ihrem Bestreben die politischen Versprechen einzufordern, bevor die Farm für immer ihre Tore schließen muss.